

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 29 (1967)

Heft: 11

Rubrik: Die 40. Delegiertenversammlung des Schweiz. Traktorverbandes in Sitten VS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 40. Delegiertenversammlung des Schweiz. Traktorverbandes in Sitten VS

Am 16. und 17. September 1966 waren die Delegierten des Schweiz. Traktorverbandes zum ersten Mal Gäste der Sektion Wallis. Während der Zentralvorstand am Nachmittag in Sitten tagte, hatten die übrigen Delegierten Gelegenheit, unter der Leitung von Herrn Franz Widmer (Geschäftsführer der Sektion Wallis) der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Châteauneuf, besonders der neu erstellten Maschinenhalle, einen Besuch abzustatten.

Nach einem vorzüglich zubereiteten Abendessen im Hôtel du Cerf, hiess Sektionspräsident und Grossrat Marc Constantin die grosse Schar aus nah und fern herzlich willkommen. Er schilderte kurz die Sorgen und Freuden einer kleinen Sektion, der es leider nicht möglich sei, den grossen Gastgeber zu spielen. Was geboten werde, das komme aber umso mehr von Herzen. Er lud die Traktörler ein, auf Schloss Valère das historische Festspiel «Son et lumière» anzusehen und anzuhören. Voller Spannung und Erwartung schritt man in die etwas kühle Herbstnacht hinaus und hinauf auf den nahen Stadthügel. Was da oben, zwischen den beiden Burgruinen geboten wurde, war mehr als ein Spiel, es war lebendige Geschichte. Liest man die Geschichte des Wallis in einem Buch, so bleibt das Miterleben aus, weil der zeitliche Raum zwischen zwei Ereignissen zu gross ist. Hier im Glanzstück «Son et lumière» wird nur das Wesentliche vermittelt und zwar hart nebeneinander. Beim Hinuntersteigen denkt man, noch hingenommen vom soeben Gehörten, über dies und jenes nach. Unvermittelt empfindet man noch mehr Sympathien für dieses tapfere Völklein, das einen ständigen Kampf gegen die Gewalten der Natur, der fremden Mächte und Intrigen mancher Art, sowie gegen seuchenartige Krankheiten, zu führen hatte. Man beginnt manches Eigenartige an diesem Völklein besser zu verstehen. Betritt man unten eine Wirtschaft, bestellt man unwillkürlich ein Glas Wein, um mit dem allerbesten auf das Wohl der grossen Ahnen und der nicht weniger grossen Söhne anzustossen. A votre bonne santé, grands fils du beau Valais! Das tat man an diesem Abend, noch oft und mit zunehmender Begeisterung. Letztere fehlte natürlich auch nicht als es galt, die inzwischen aus Saint-Léonard eingetroffene Trachtengruppe mit ihren graziösen Darbietungen mit dem wohlverdienten Beifall zu überschütten...

Nicht zur frühen Stunde, aber immerhin noch am frühen Morgen, tagten die Delegierten zum 40. Mal. Protokoll, Tätigkeitsbericht und Rechnungsablage 1965/66 wurden einstimmig genehmigt. Es wurde auch die Schlussabrechnung für das Kurszentrum I in Riniken vorgelegt. Die Erstellungskosten, inkl. Grundstück, Anschlussgebühren und Notariatskosten belaufen sich auf Fr. 207 678.95. Für Einrichtungen wurden bisher Fr. 19 690.— auf-

gewendet. Es wurde allgemein anerkannt, dass einfach, zweckmässig und verhältnismässig billig gebaut wurde. Mit diesen Hinweisen wurde die Schlussabrechnung genehmigt und es wurde den verantwortlichen Organen Décharge erteilt. Hinsichtlich des Kurszentrums II in Grange-Verney vernahm die Versammlung, dass der Kanton Waadt nun selber bauen wolle und der STV die neue Maschinenhalle und das renovierte Theorielokal mieten könne. Der Rohbau der Maschinenhalle war damals erstellt, so dass mit der Benützung der Maschinenhalle programmgemäss auf den 21. November 1966 begonnen werden konnte. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorgehen einverstanden. Genehmigung fanden ebenfalls das Tätigkeitsprogramm 1966/67 und die Kurstabellen 1966/67 der beiden Zentren. Der Jahresbeitrag 1966/67 wurde, wie im Vorjahr auf Fr. 7.— je Mitglied (inkl. Zeitschrift) belassen, mit dem Hinweis allerdings, dass ab 1967/68 die Erhöhung um einen Franken unumgänglich sein werde. Der auf dem erwähnten Beitrag fundierte Voranschlag fand ebenfalls Zustimmung. Die Versammlung war sich auch darüber einig, dass der STV seine Tätigkeit der Zeit sowie den technischen und betrieblichen Gegebenheiten anpassen müsse. Aus diesem Grunde wurde einstimmig beschlossen, die Verbandstätigkeit in Ergänzung von Artikel 2 der Statuten auszudehnen auf die Interessenwahrung der regionalen Maschinengemeinden. Um dieser neuen Aufgabe besser gerecht werden zu können, wurde eine Technische Kommission III eingesetzt, bestehend aus folgenden Herren: Präsident: Fritz Gerber, Hardhof, Schüpfen BE. Mitglieder: Fritz Hauser, Heimgarten, Bülach ZH, Hans-Rudolf Hebeisen, Hubel, Worb BE, Hermann Schwarz, Berghof, Tägerwilen TG und Niklaus Wolfisberg, Oberhilti, Hohenrain LU. Für die Westschweiz wird vorderhand ein Sitz reserviert. Er wird besetzt werden, sobald dort Maschinengemeinden bestehen werden. Gemäss Art. 31 der Statuten wird Präsident Fritz Gerber in den Zentralvorstand gewählt. Auf Antrag des Zentralvorstandes wurde noch die Mitgliedschaft bei folgenden Organisationen beschlossen: Verein landw. Informationsdienst der deutschen Schweiz und Schweiz. Normenvereinigung, Zürich. Schliesslich wurde die Sektion Aargau mit der Durchführung der 41. Delegiertenversammlung (September 1967) beauftragt.

Am Nachmittag führte eine Fahrt noch nach dem Stauwehr der Grande Dixence. Was die Walliser dort oben in den wilden Felsen geschaffen haben, grenzt ans Grandiose. Mit Schubert möchte man ausrufen: «Staunen nur kann ich...!»

Voller Begeisterung führen wir zur späten Stunde zurück in unsere Gaue. Beglückt waren wir alle, weil wir einen neuen herrlichen Winkel unseres so vielfältigen Landes entdeckt haben. Unseren lieben Walliser Freunden, vor allem den lieben Herren Marc Constantin und Franz Widmer, die unsern Aufenthalt an den Quellen der Rhone mit so viel Hingabe und Sorgfalt vorbereitet hatten, danken wir für alles von ganzem Herzen. Au revoir, amis valaisans!

Der Chronist

Verbandsmitteilungen

Oelbestellungen

werden scheinbar vor allem von sog. «Vertretern auf eigene Rechnung» nach wie vor telefonisch entgegengenommen. Wir weisen in diesem Zusammenhang auch auf den Artikel «Eine Oelgeschichte», der in der Nr. 1/66 dieser Zeitschrift erschienen ist.

Zur Zeit muss sich in der Westschweiz ein Gerichtspräsident mit einer ähnlichen Geschichte befassen. Um den betreffenden Traktorbesitzer in seinen Bemühungen unterstützen zu können und, so hoffen wir, endlich einmal den Riegel vor solchen Machenschaften stossen zu können, bitten wir alle Leser, denen Oel **ohne** Bestellung geliefert wurde, uns dies sofort zu melden. Wir benötigen nebst einem kurzen Beschrieb des Vorfalles den Namen und die Adresse der Lieferfirma und den Namen und Vornamen mit Adresse des «Vertreters auf eigene Rechnung». Mitglieder, die uns

schon früher geschrieben haben, müssen dies selbstverständlich nicht ein zweites Mal tun. Besten Dank für die Unterstützung.

Das Zentralsekretariat

Dem Traktorverband

Alle Bauern machen mit,
Im Traktorverband,
Der mit festem Schritt
Fussgefasst im ganzen Land.

In des Flachlands Weiten
Und im Alpenland
Will er sich verbreiten
Der Traktorverband.

Haltet treu zusammen
Im Traktorverband,
Tut er doch entstammen
Aus dem Bauernstand!

Robert Hauser

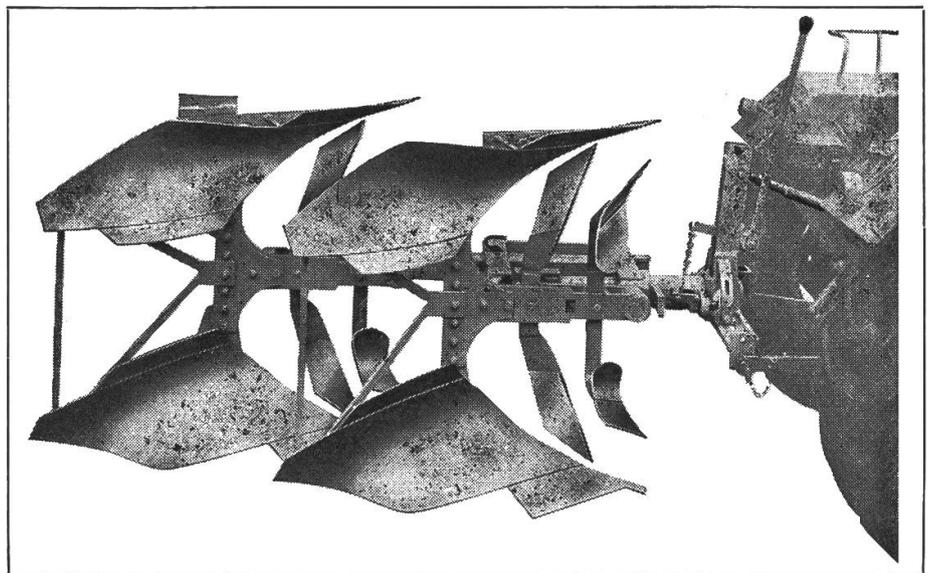
Besten Dank für diese Anerkennung in Versen. Wir sind schon für eine gelegentliche Zuschrift in Prosa dankbar.

Das Zentralsekretariat



HW-119
HW-120
HW-124

ZWEISCHARPFLÜGE



Sind leichtzügiger und arbeiten besser.

Bewährte Riesternformen, die unseren Bodenarten gut angepasst sind.

Neue, mühelos zu bedienende Wendevorrichtung. Zuverlässige Bruchsicherungen. Grosser Durchlass zwischen den Pflugkörpern. Beide Furchen in der Breite genau einstellbar.

Die OTT-Zweischarpflüge bewähren sich in allen Bodenverhältnissen bestens. Sie sind einfach zu reglieren, sehr robust gebaut und vorbildlich in der Arbeitsleistung. Es lohnt sich zu prüfen, zu vergleichen.

Verlangen Sie bitte Offerte oder unverbindliche Vorführung.
Besuchen Sie uns am Comptoir, Stand 1827, Halle 18

Telefon (031) 83 08 11

GEBRÜDER OTT AG MASCHINENFABRIK WORB